

Bürger wollen einen Windpark bauen

Stadt soll angepeilten Standort im Bereich Merfeld prüfen

MERFELD (krk). Ein Windpark zwischen der Wildpferdebahn und der Autobahn 43 - das ist das Ziel der Entwicklungsgesellschaft Bürgerwindpark Dülmen-Merfeld. Dafür beantragt sie ein Windvorranggebiet. Umwelt- und Bauausschuss entscheiden am morgigen Dienstag, 20. Dezember (16 und 16.30 Uhr, Rathaus), darüber, ob die Umsetzbarkeit des Vorhabens geprüft werden soll.

Dies schlägt die Verwaltung vor. Geklärt werden müssten dabei insbesondere Fragen des Schutzes von Überschwemmungsgebieten sowie der Relevanz für die benachbarten Naturschutzgebiete.

Nach Ansicht der Entwicklungsgesellschaft sei das Gebiet ideal für einen Windpark. Auch bei einem Ab-

stand von 700 Metern zur Wohnbebauung stünden hier noch ausreichend Fläche für die Windenergieanlagen zur Verfügung. Dies sieht die Stadt ähnlich. Im übrigen Stadtgebiet gebe es keine entsprechenden Flächen. Zudem sei das angepeilte Gebiet derzeit nicht von Planungsmaßnahmen, etwa zum Bau der B 67n, betref-

fen. Generell spricht sich die Stadt ausdrücklich dafür aus, Windräder in Windparks zu konzentrieren. Eine Verteilung der Anlagen über das gesamte Stadtgebiet solle vermieden werden.

In der Entwicklungsgesellschaft selbst haben sich nach eigenen Angaben Grundstückseigentümer, Bürger aus Merfeld und Börnste zu-

sammen geschlossen. „Es sollen alle Bürger Merfelds und Dülmens die Möglichkeit bekommen, sich an diesem Projekt zu beteiligen, weil dadurch eine sehr große Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht wird und die Wertschöpfung im Ort bleibt“, betont die Gesellschaft in einem Schreiben. Bereits jetzt würde es eine „breite Zustimmung“ in Merfeld für das Vorhaben geben.